

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

91 (25.2.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum am Verlag von
A. Ebergarten
Chefredakteur Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil A. Eber-
g., Sedendorf, im Druck
u. Residenz, 6 Stolz für den
Anzeigenteil A. Ebergarten,
Königlich in Karlsruhe

Anlage:
35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Hüllings-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Nr. 91.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. Februar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Für den Monat März

wird hermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 35 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schmeigleit und Sorglosigkeit der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem sonstigen anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten bad. Beamtenerschaft, die Mächtigkeits- und Berichtserstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsenkursen und den Verlosungslisten u., dies alles hat im Verem mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Wertkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverbreitete Depeschendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen.

Im Feuilleton werden zudem in diesen Tagen die schon angeführten jesselnden Schilderungen von Universitätsprofessor Adolf Koch-Heidelbergs über seine Reisen in Papstland veröffentlicht, interessante, lebendige Plaudereien über jenes seltsame Land und seine eigenartigen Bewohner.

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustration aktueller Vorkommnisse viel Anerkennung zu verzeichnen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, liefert die „Badische Presse“ für den Monat März 60 Bfg. ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einwendung der Postquittung und 10 Pfennig Marke für Franto-Zuwendung als wertvolle und interessante Gratslieferungen: 1 Roman, 1 Eigenbahnführer und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Reichsregierung und die Aerzte.

(Tel. Bericht.)

— Berlin, 24. Febr. Auf eine Zuschrift des Verbandes der Aerzte Deutschlands hat der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg folgende Antwort erteilt:

Die Eingabe des Vorstandes des Verbandes der Aerzte Deutschlands vom 18. Februar will ich nicht ohne Erwiderung lassen. Die Fürsorge, welche die Reichsregierung, insbesondere die von mir geleitete Behörde, an Hand der Reichsgesetze dem Gesundheitswesen und dem ärztlichen Stand angedeihen läßt, entbehrt mich des Beweises, daß die Verhältnisse und die Schwierigkeiten des ärztlichen Berufs hier bekannt sind und in dem Streben nach Abhilfe vollauf gewürdigt werden. Der Anteil, der den deutschen Ärzten an der Lösung des sozialen Problems zufällt, und die Verdienste, die sie sich dabei erworben haben, liegen vor jedermanns Augen. Mit Besorgnis sehe ich indessen, daß der Klagengegenstand unserer Tage die Erfüllung dieser bedeutungsvollen Aufgabe gefährdet. Allerdings erblickt nach wie vor die deutsche Ärzteschaft in ihrem Kern den vornehmsten Zweck ihres Berufes in der freien Ausübung der Wissenschaft zum Wohle der leidenden Menschheit.

Aber in der Geltendmachung der materiellen Interessen, die infolge der Krankenversicherung mehr als früher in den Vordergrund gedrängt worden ist, hat sich mancher Orten eine Schärfe auch auf Seiten der Aerzte entwickelt, die die Ideale der Berufsauffassung trübt. Wenn ärztliche Vereinigungen die Abnahme des Ehrenwortes benutzen, um den einzelnen Arzt zu verpflichten, die ärztliche Behandlung von der Erfüllung bestimmter wirtschaftlicher Forderungen abhängig zu machen, und wenn sie dem Aerzte, der sich nicht fügen will, eine ehrengerichtliche Verfolgung in Aussicht stellen, so werden damit nicht nur für die Allgemeinheit, sondern auch für den ärztlichen Stand ernste Gefahren heraufbeschworen. Nicht der Kühner Streif, welchen ich in meiner Reichstagsrede von der Erörterung ausgeschlossen habe, und auch nicht die Rechtsprechung der Ehrengerichte, sondern die gesamte neue Entwicklung hat mich zu der wohlbedachten Mahnung und Warnung veranlaßt, nicht der ich dem wahren Vorteile der Ärzteschaft gedient zu haben vermeine, denn nur, wenn auch im Kampfe um die Erwerbsinteressen die idealen Grundlagen des ärztlichen Berufes unerschütterlich bleiben, wird der Arztstand den Aufgaben gegen sich selbst, gegen das Volk und den Staat gerecht werden können.

Unsere Gesetzgebung ist im Begriffe, mit der Neugestaltung der Arbeiterversicherung auch das Verhältnis der Aerzte zu den Krankenkassen auf eine festere Grundlage zu stellen. Ich vertraue, daß es dabei gelingen wird, die Berücksichtigung der ärztlichen Standes- und Erwerbsnotwendigkeiten mit dieser Hochachtung des ärztlichen Berufes zu vereinigen.

Zum Kaisermanöver 1909.

V. Karlsruhe, 25. Febr. Die Kaiserliche Ordre vom 13. d. M. bestätigt, daß das diesjährige Kaisermanöver zwischen dem 13. (Königlich Württembergischen) und dem 14. (Badischen) Armeekorps stattfinden und daß nach getroffener Uebereinkunft fünf Bataillone der gesamten Königlich Bayerischen Armee, das 1. und 3. Armeekorps und die 4. Division daran teilnehmen wird. Daß, wie verschiedene Blätter melden, die eine Partei vom Generalfeldmarschall Leopold Prinz von Bayern befehligt werden würde, ist offiziell noch nicht bekannt gegeben, hat jedoch viel Wahrcheinlichkeit für sich. Die andere Partei dürfte gleichfalls

einem der übrigen General-Inspektoren von Armeekorps-Inspektionen anvertraut werden. Ebenso ist noch nicht bestimmt, wie die bayerische Truppenmacht auf beide Seiten verteilt wird. Da aber, wie vermutet, das Manöver im nördlichen Teile Württembergers stattfinden soll, liegt es nahe, daß das 14. (Badische) Armeekorps, dessen 3. (die 39.) Division im Oberelsaß garnisoniert, mit dem das südliche Bayern einnehmenden 1. Armeekorps als Südarmerie zusammengefaßt, das 3. Korps und die 4. Division aber als Nordarmee mit dem 13. Korps vereinigt werden wird. Beim 14. Armeekorps wird entsprechend der Kaiserlichen Ordre die Kavallerie-Division A formiert, demgemäß wird wohl die von Bayern aufzustellende Kavallerie-Division, ebenso wie die verstärkte 26. Kavallerie-Brigade (1. Rgl. Burt.) der Nordarmee zugeteilt werden.

Schließlich seien noch die kommandierenden Generale mit ihren Generalstabshäuptern und die Divisionskommandeure (ohne die der Kavallerie-Divisionen) nach dem gegenwärtigen Stande, unter Beifügung ihrer Friedens-Standorte namentlich aufgeführt: 13. (Rgl. Burt.) Armeekorps, Stuttgart: General der Kav. Albrecht Herzog von Württemberg mit Rgl. Preuß. Oberstleutnant v. Scriba. 26. Division, Stuttgart: Rgl. Preuß. Gen.-Leutn. v. Oppeln-Bronikowski. 27. Division, Ulm: Rgl. Preuß. Gen.-Leutn. v. Linzinger. — 14. (Badisches) Armeekorps, Karlsruhe: Gen. d. Inf. Frhr. v. Hoiningen gen. Huene mit Oberstleutnant v. Bödmann. 28. Division, Karlsruhe: Gen.-Leutn. v. Fabel. 29. Division, Freiburg i. B.: Gen.-Leutn. v. Schidufsch u. Meadorff. 39. Division, Colmar i. E.: Gen.-Leutn. Mudra. — 1. Armeekorps, München: Gen. d. Inf. Rupprecht Prinz von Bayern mit Oberstl. Endres. 1. Division, München: Gen.-Leutn. Frhr. v. Kressenstein. 2. Division, Augsburg: Gen.-Leutn. Graf v. Bothmer. — 3. Armeekorps, Nürnberg: Gen. d. Inf. Frhr. v. u. z. d. Lamm-Rathshausen mit Oberst Hegel. 5. Division, Nürnberg: Gen.-Leutn. Frhr. v. Horn. 6. Division, Regensburg: Gen.-Leutn. Ritter v. Pfamm. Vom 2. Armeekorps die 4. Division, Würzburg: Gen.-Leutn. Fockender. — Herzog Albrecht (13. Armeekorps) und Gen.-Leutn. Frhr. v. Kressenstein (1. bayer. Div.) sind Kavalleristen, Gen.-Leutn. Frhr. v. Horn (5. bayer. Div.) ist aus der Feldartillerie und Gen.-Leutn. Mudra (39. Div.) aus dem Ingenieurkorps herorgegangen, alle übrigen Genannten sind Infanteristen.

Die Rheinregulierung.

srk. Straßburg, 24. Febr. In der Ansprache, mit der der kaiserliche Statthalter die diesjährige Session des Landesauschusses eröffnete, war über die Rheinregulierung gesagt worden, daß die Arbeiten bisher nach Maßgabe des im vorigen Jahre dem Hause vorgelegten Bauprogramms fortgesetzt und im badischen Teil bis Magau im elsass-lothringischen Teil bis zur Renschmündung ausgedehnt worden seien. Gleichzeitig sei der früher begonnene Teil weiter ausgebaut worden. Die Ergebnisse für die Schiffahrt hätten durchaus den Erwartungen entsprochen, zu denen der damalige Stand der Arbeiten berechtigte. Jetzt liegen über das bedeutsame Werk weitere Angaben vor, denen folgende Einzelheiten zu entnehmen sind.

Die im Jahre 1907 angefangenen und ausgeführten Regulierungswerke, die von der Drusenheimer Schiffbrücke, 150,2 Kilometer elässische, 148,3 badische Uferstrecke, beginnend bis unterhalb Fort Louis, 160 elässische, 158 badische Uferstrecke sich erstrecken, bildeten noch kein in sich geschlossenes System lückenlos aufeinander folgenden Bauten, sondern zunächst nur sieben einzelne, selbständige Gruppen, zwischen denen sich noch größere oder kleinere Zwischenräume befanden, die erst später ausgebaut werden konnten. Maßgebend für die Anlage solcher weit auseinander liegenden Baugruppen war die Möglichkeit, den Talweg an denjenigen Punkten, an denen er gerade von Natur

In der Irre.

Roman von Otto Elker.

(41. Fortsetzung.)

Radikale werden

Wilma sprang von ihrem Sitz am Fenster empor und eilte zur Tür.

Wenn sie ihnen jetzt entgegen ginge, wenn sie ihnen beiden jetzt die Hände entgegenstreckte und bat: „Nehmt mich mit — ich bin so grenzenlos einsam — so grenzenlos elend — ich will euch lieb haben, habt ihr mich auch lieb...“ Dann würde ja alles wieder gut werden trotz der Jahre, welche zwischen ihrem früheren Glück und dem heute lagen.

Aber war sie nicht noch jung! War sie nicht noch schön? Doch ihr Herz nicht noch im heißen Schlage dem Manne entgegen, dem sie sich einst in leidenschaftlicher Liebe zu eien ergeben?

Was lag denn zwischen ihnen?

Ein Nichts — ein böser, häßlicher Traum, der ja vor der Sonne der Liebe rasch entfliehen mußte.

Ihre Hand hatte schon die Türklinke erfaßt!

Da zuckte sie zusammen und ihr Gesicht verfinsterte sich. — War es wirklich nur ein häßlicher Traum, der zwischen ihnen stand? Sie erinnerte sich seines kühlen Brieses, in dem er ihr vor Jahren die Scheidung ihrer Ehe angeboten, als sie mit warmen Herzen seiner gewartet hatte; sie erinnerte sich des kühlen, fremden Tones seines heutigen Telegrammes, sie erinnerte sich, wie ihr die Leute über die Stellung Johannes in seinem Hause ausgetragen hatten — und ihre Hand zog sich so rasch von der Türklinke zurück, als habe sie glühendes Eisen berührt.

Rangsam trat Wilma von der Tür zurück. In der Mitte blieb sie stehen, hoch emporgereckt, auf dem schönen Gesichte den

stolzen, unnahbaren eisigen Ausdruck, der alle Bereiter von ihr juristischredete, und den auch Jse nur zu gut kannte und fürchtete. Der schöne, warme Schein in ihren dunklen Augen erlosch und sie leuchteten kalt und stolz, wie zwei weltferne, unerreichbare Sterne in eisiger Winternacht.

So erwartete sie ihren Gatten und ihr Kind.

Da klopfte es schüchtern und leise an die Tür. Wilma wollte herein rufen, doch eine geheimnisvolle Angst schnürte ihr die Kehle zusammen, so daß sie nicht sprechen konnte.

Es war ein unendlich qualvoller Augenblick für die stolze Frau. All ihre heiße Sehnsucht, alle ihre Liebe, ihre Leidenshaft, ihr Schmerz und ihr Stolz schmolzen zu einer Sturmflut zusammen, welche ihr ganzes Sein in rasenden, schäumenden Wellen überflutete, ihr das Blut in Augen und Ohren preßte und das Herz zu zermalmten drohte.

Da klopfte es noch einmal — leise und schüchtern — und ein banges, klares Kindergesichtchen schaute mit blauen, ängstlichen Augen durch die Spalte herein, und eine ältliche Stimme fragte: „Darf ich eintreten, Mama?“

Und plötzlich löste sich der Krampf ihres Wesens, mit dem Ruf: „Aie, mein Kind...“ stürzte sie auf das junge Mädchen zu, um es stürmisch zu umarmen.

So hatte Jse ihre Mutter noch niemals gesehen. Diesen Ton der Liebe, der Sehnsucht, halb jauchzend, halb schluchzend noch niemals von diesen stolzen Lippen vernommen, und mit einem Male wurde ihr bewußt, wie sehr ihre Mutter sie liebt, und daß man ihr, der Stolzen, der Einsamen, die lieber die härtesten Schmerzen schweigend duldet, als ihr stolzes Herz zu beugen, bitteres, schneidendes Unrecht getan hatte.

Als Kind hatte sie es nicht wissen, nicht sehen können; aber jetzt hatte sie die Grenzen der Kindheit überjährt und sie vermochte ein Frauenherz zu verstehen.

Ein unendliches Mitleid mit ihrer einsamen, unglücklichen Mutter quoll in ihrem Herzen empor und aus dem Mitleid erwuchs die Blume der Liebe, erwuchs die Erkenntnis, daß Mutter und Tochter zusammen gehörten, daß sie eins waren, daß sie mit festeren Banden aneinander gefettet waren, als Vater und Tochter, die sich desto weiten von einander entfernen mußten, je mehr die Tochter zum Weibe heranwuchs, wie ihre Mutter.

In diesem kurzen Augenblick aber war aus Jse ein Weib geworden und sie verstand ihre Mutter.

Sie schlang die Arme um ihren Nacken, küßte sie und küßte tief ergriffen: „Meine liebe Mama, wie freue ich mich, daß ich bei dir bin...“

Wilmas Haupt sank auf die Schulter ihrer Tochter und zum erstenmal weinte sie an dem Herzen ihres Kindes.

In wahrer, inniger Liebe hatten sich Mutter und Tochter gefunden.

Auf dem nach Traunkirchen zurückfahrenden Dampfer aber stand Oswald, ein einsamer Mann, und schaute ersten Blickes in die Ferne hinaus, auf deren Nebelbank die sinkende Sonne rosige glühende Farben malte, gleich goldenen Bildern des Glückes, die jedoch die Schatten der Nacht gar bald verlöschen lassen würden. Gleich diese goldenen, glühenden Nebelbilder nicht seinem Leben, dessen Glück und selige Hoffnungen, dessen Ehre und Ruhm nicht auch bald die Schatten eines einsamen Alters verlöschen sollten.

Denn das sagte ihm deutlich und klar eine innere Stimme. Heute hast du dein Kind, dein letztes Glück verloren, und du hast kein Recht, es zurückzufordern.

(Fortsetzung folgt)

die im Entwurf vorgezeichnete Lage hat, festzuhalten und dadurch sein weiteres Fortschreiten rechtzeitig zu verhindern.

Die Aufgabe des vergangenen Jahres bestand nun darin, auf der genannten Strecke einen letzten Talwegauschlag zu befestigen und dann nach Möglichkeit die Läden zwischen den fertigen Baugruppen auszufüllen, endlich die Regulierungsarbeiten weiter nach oberhalb, bis zur Rheinmündung auszudehnen.

Auf der unteren Strecke konnte das ganze Jahr ununterbrochen gearbeitet werden, während auf der oberen neuen, wegen Mangels an Baumaterial, das wegen der niedrigen Wasserstände nicht rechtzeitig heraufgeschafft werden konnte, erst im April damit begonnen wurde.

Es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß die Ueberschreitung geringer wird, nämlich, wenn einzelne der vorgezeichneten Werke nicht zur Ausführung kommen müssen und der weitere Ausbau der bestehenden Werke eingeschränkt werden kann.

Die Arbeiten, die für dieses Jahr in Aussicht genommen sind, sollen für die Strecke Durlach-Forst Louis nur die Läden im Bauzustand ausfüllen, da das Fahrwasser in der Hauptache in die gewünschte Lage gebracht ist.

Die bisher zur Verfügung stehenden Gelder sind bis auf einen Betrag von 29 223 Mark aufgebraucht. Dagegen werden sich die weiteren Ausgaben für die beiden ersten Bauetappen im laufenden Rechnungsjahre auf rund 210 000 Mark belaufen, wozu noch ein an Baden zu zahlender Ausgleichsbetrag von voraussichtlich 172 377 Mark kommt.

Im vorigen Jahre wurde schon betont und ist auch jetzt wieder durch die Antragsarbeiten der Kaiserlichen Statthalter bestätigt worden, daß die Regulierungsarbeiten trotz ihrer bisherigen Unvollständigkeit die Schiffsverkehrsverhältnisse günstig beeinflussen werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 24. Febr. Eine neue Bilderfälschungsaffäre ereignet in hiesigen Künstlerkreisen großes Aufsehen. Graf Dionys Andraffy hat gegen den Bildrestanten Meiss in Florenz die Anzeige erstattet, dieser habe ihm für 200 000 Lire einen falschen Raphael, Adam und Eva darstellend, verkauft.

Friedrich Spielhagens 80. Geburtstag.

Berlin, 24. Febr. Friedrich Spielhagen hat seinen 80. Geburtstag heute in guter Gesundheit und geistiger Frische gefeiert und unzählige Glückwünsche und Rundgebungen der Verehrung durch persönliche Gratulationen, durch herrliche Blumenpenden und künstlerische Geschenke, durch Telegramme und Briefe über sich ergehen lassen.

Andere längere Ansprachen unterblieben, weil man dem Meister nicht die Anstrengung vieler Antworten zumuten wollte. Abordnungen des Vereins Berliner Presse und der literarischen Gesellschaften kamen dabei mit recht kurzen Glückwünschen zu Worte.

Es gratulierten ferner die Städte Straßburg und Karlsbad. Auch Adolf Wilbrandt, Paul Hesse, Ludw. Kuba und Oskar Wasmuth

8. September v. J. besichtigte sie die in Frage kommende Strecke zwischen Straßburg und Lauterburg und kam dabei zu folgenden Schlüssen:

„Aus den vorgelegten Plänen, in denen sowohl der Zustand vor Inangriffnahme der Bauten, wie den gegenwärtigen Zustand des Strombettes dargestellt ist, sei mit Befriedigung festzustellen, daß schon jetzt auf beiden Bauetappen eine wesentlich günstigere Gestaltung der Fahrinne durch die hergestellten Regulierungswerke herbeigeführt worden ist.“

Wenn diese Voraussetzungen sich erfüllen, wie doch mit Grund angenommen werden kann, so werden die schweren Opfer der beiden Uferstaaten nicht umsonst gebracht sein und Deutschland wird um ein Kulturwerk ersten Ranges reicher sein, dessen Ausführbarkeit noch vor wenigen Jahren in Frage gezogen wurde.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) Berlin, 24. Febr. Nach der Annahme der Vorlage betreffend Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte folgte zunächst die Besprechung einiger Rechnungsvorlagen, allgemeine Rechnungen und Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben.

Bei der zweiten Beratung der Uebersicht von Kautschuk pro 1906 beantragt der Referent der Kommission, die Uebersicht durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären. Ein Antrag Erzberger will hingegen: vorbehaltlich der sich etwa seitens des Rechnungshofes ergebenden Erinnerungen.

Abg. Erzberger betont, wenn nicht die Rechnungskontrolle eine sehr strenge sei, werde das Uebermaß von Etatüberschreitungen niemals aufhören. Er hoffe, daß die Rechnungskommission nicht auf ihrem Antrage bestehen werde. Ganz außerordentlich hoch, zum Teil bis zu 50 Prozent des Voranschlags, seien bei dieser Uebersicht für Kautschuk die Mehrausgaben. Das könnten doch unmöglich unvorhergesehene Ausgaben sein.

Ein Kommissar des Marineamts, Korvetten-Kapitän Beantmann, legt unter Hinweis auf die analogen Verhältnisse in Hongkong dar, daß die Bauleistungslosten in Kautschuk wenn auch hoch, so doch nicht ungewöhnlich hoch gewesen seien. Sie seien niedriger als in Hongkong. Auch der bemängelte Mehrverbrauch an Munition rechtfertige sich durch besondere Umstände.

Bei der zweiten Beratung der Rechnung für die afrikanischen Schutzgebiete 1896/97 weist Abg. Erzberger darauf hin, daß nach den Mitteilungen in der Kommission namentlich in Ostafrika damals anscheinend geradezu märchenhaft gewirtschaftet worden sei. Ministerialdirektor Conze erwidert, auch das Kolonialamt erkenne durchaus die Notwendigkeit der Rechnungsführung und des Rechnungshofes als dienlich an.

Nach ungewöhnlicher weite Debatte wird die Vorlage für erledigt erklärt. — Morgen 2 Uhr Initiativanträge, zuerst der polnische Antrag wegen Freiheit des Grundeigentums-Erwerbs. Schluß nach 5 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 24. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Finanzkommission der zweiten Kammer teilte der Justizminister mit, daß die Regierung im Landtage demnächst einen Entwurf über die Herabsetzung der Zahl der Reichsrichter für Teilung und Nachschaffung von vier auf zwei vorlegen wird. Die Kommission ist der Meinung des Ministers, die auch eine erhebliche Ersparnis bedeuten, beigetreten.

Mech, 24. Febr. Der diesjährige Fastenbrieff des Bischofs Benzler von Mech wendet sich mit scharfen Worten gegen die Mischerei, die früher in Lothringen höchst selten gewesen seien, deren Zahl jetzt aber stark zunehme. Der Bischof vermahnt sich vor vornherein gegen den Vorwurf der Intoleranz wegen seines Vorgehens, nimmt aber im selben Atem in scharfer Weise gegen die „schlechte Presse“ und alles, was mit ihr zusammenhängt, erneut Stellung.

Der Geburtstag des Königs von Württemberg.

Berlin, 24. Febr. (Tel.) Zur Feier des Geburtsfestes des Königs von Württemberg fand gestern abend um 7 1/2 Uhr in den Festsälen des Landesausschusses das offizielle Festmahl statt, das alljährlich von der württembergischen Gesandtschaft veranstaltet wird. Unter den Teilnehmern befand sich u. a. der württembergische Gesandte Freih. von Varnbiller, der württembergische Militärbevollmächtigte

beglückwünschten den „Freund und Meister“ in längeren Telegrammen. Die Wiener Schriftstellervereinigung „Concordia“ dankte Spielhagen „für die köstlichen Gaben, die er dem deutschen Volke so reich bestirmt.“ Auch die Hamburger Kunstgesellschaft beglückwünschte den „verehrungswürdigen Dichter“.

Vermischtes.

Kostob, 23. Febr. Hier ist folgende interessante Anzeige, die eine Enkelin Bismarcks betrifft, veröffentlicht worden: „Ihre Vermählung zeigen an Lic. theol. Dr. phil. Walter Glawe, Privatdozent der Theologie an der Universität Kostob, und Frau Hertza, geborene Gräfin Bismarck.“

Dortmund, 24. Febr. (Tel.) Die Frau des aus der sogenannten „Schilling-Affäre“ bekannten früheren hiesigen Bürgermeisters, jetzigen Rechtsanwalts Dr. Lothar Schilling, hat gegen ihren Mann die Ehegerichtsbeschwerden beim Landgericht in Flensburg angestrengt, wo am 25. ds. Termin aussteht.

Hamburg, 25. Febr. (Tel.) Als gestern abend die Schauerleute vom Dampfer „Kaiserin Augusta Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie das Schiff verließen, das am Kaiser Wilhelm-Kai liegt, brach die Landbrücke ein. Die gerade auf der Brücke befindlichen Schauerleute und sonstige Personen fielen ins Wasser, in das die flut schwere Eismassen gedrängt hatte. Sieben Mann, die durch den Fall auf Eischollen schwere Verletzungen erlitten hatten, wurden geborgen, während 11 Mann vermißt werden, die ertrunken sein dürften. Die Dunkelheit hat ihre Rettung unmöglich gemacht.

Paris, 24. Febr. (Tel.) Infolge falscher Steuerung rannte gestern ein Automobil in der Nähe von Creteil gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde getötet, zwei andere tödlich verletzt, während zwei mit leichten Verletzungen davon kamen. Der Unfall wird auf die ungenügende Schulung des Wagenlenkers zurückgeführt.

Brüssel, 25. Febr. (Tel.) Der Dampfer „Kurland“ hat vorgestern im Hafen von Virovano einen englischen Frachtdampfer in den Grund gerammt und wurde selbst schwer beschädigt. Wie viele Menschen verunglückt sind, ist noch nicht festgestellt. Der „Kurland“ gehört der Rheboval-Deus, deren Dampfer „Australien“ erst kürzlich unterzogen

tigte Oberst von Dorrer, Generaloberst von Lindequist, General der Infanterie von Pfaff, Oberstallmeister Freih. von Reichsch, Generalleutnant v. Sarzen, Generalleutnant Freih. v. Vonder, Prinz Max von Hohenzollern-Hechingen, Prinz Wilhelm zu Wied, Prinz Viktor zu Wied, Universitätsprofessor von Soden, die württembergischen Bevollmächtigten zum Bundesrat, v. Wunderlich, v. Köhler und Schlee-haus usw. Der württembergische Gesandte brachte den Königstrost aus, der mit Begeisterung aufgenommen wurde. Während des Mahles konzertierte die Kapelle des 2. Garde-Infanterie-Regiments. Nach dem Mahle fand Cercle statt.

Eine Manteuffel-Feier in Toppo.

Toppo, 24. Febr. (Tel.) Anlässlich des hundertsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. Manteuffel fand hier eine Feier statt, der von der Familie Major Freiherr Ernst v. Manteuffel und der Landrat von Ludau Freiherr Kurt v. Manteuffel, sowie Major Graf Rodus zu Ummar, ferner Deputationen des 1. Garde-dragonen- und des 5. Dragonerregiments, Kriegervereine, der Gesangsverein und Schulen beiwohnten. Nach der kirchlichen Feier wurden Ansprachen am Grabe gehalten von dem Ortsgeistlichen Pfarrer Zimmertow und dem Schlosshauptmann Grafen v. Sulten-Capstj dem ehemaligen Adjutanten des Feldmarschalls. Am Grabe wurden Kränze niedergelegt.

Zur Tabaksteuerfrage.

Karlsruhe, 24. Febr. Zur Tabaksteuerfrage nahm am Sonntag den 21. Februar eine in Kronau tagende Kommission christlich organisierter Tabakarbeiter für Unterbaden Stellung. Eingehend wurden die verschiedenen Tabaksteuerpläne und ihre rüthigen Folgen besprochen. In Anbetracht der großen Gefahr einer Mehrbelastung des Tabaks, hervorgerufen durch die neue politische Konstellation, wurde beschlossen, erneut in eine Abwehrbewegung einzutreten, an die Öffentlichkeit zu appellieren und an allen Orten Unterbadens, wo Tabakindustrie besteht, Protestversammlungen abzuhalten. Folgende Resolution wurde der Öffentlichkeit unterbreitet:

„Seit Monaten schwebt über der Tabakindustrie die Gefahr einer steuerlichen Mehrbelastung. Obwohl die Debatte im Reichstage im Monate Dezember vorigen Jahres erkennen ließen, daß die gegenwärtige Vandalenbesteuerung wenig Aussicht auf Annahme hat, so ist die Gefahr einer Mehrbelastung doch nicht minder geworden. Nein, im Gegenteil! Durch die bevorstehenden Kompromisse, durch die neue politische Konstellation, ist die Gefahr größer geworden, als je. Man beschuldigt wie es scheint, die von der Regierung geordnete Summe durch eine andere Art von Besteuerung zu verschaffen. Die Folgen einer Mehrbelastung, sei es durch Vandalen- oder Wertbesteuerung, oder durch Erhöhung des Zolles und der Steuer, bleiben die gleichen, die Tabakindustrie und vor allen Dingen die Tabakarbeiter wären die Leidtragenden.“

Angesichts dieser großen Gefahr hat die heute versammelte Kommission christlich organisierter Tabakarbeiter für Unterbaden beschlossen, die von ihr begonnene Protestbewegung mit erneuerten Kräften fortzusetzen und an allen Orten Unterbadens, wo Tabakindustrie besteht, Massenversammlungen abzuhalten, um gegen jede Mehrbelastung zu protestieren. Die Kommission fordert alle Tabakarbeiter und ihre Freunde in allen Orten auf, sich zum Proteste zu erheben, Massenversammlungen zu arrangieren, um zu zeigen, daß die Tabakarbeiter nicht gewillt sind, ihre Existenz den Steuerplänen der Regierung zu opfern.“

Frankreich.

Paris, 24. Febr. Der Minister des Aeußern, Pichon, empfing heute vormittag den neuernannten türkischen Minister des Aeußern, Nispet Pascha. Der türkische Minister wird heute nachmittag dem Ministerpräsidenten Clemenceau einen Besuch abstatten; er verläßt Paris morgen abend.

Die afrikanischen Grenzstreitigkeiten.

Paris, 24. Febr. Die französische Regierung erklärte sich auf Anregung Deutschlands damit einverstanden, daß die gegenwärtig an der Logo-Dahomsgrenze zwischen dem 7. und 9. Grad nördlicher Breite der Grenzbestimmungsarbeiten beschäftigte deutsch-französische Kommission beauftragt werde, auch bezüglich der anderen noch streitigen Punkte zu einem Einvernehmen zu gelangen.

Die Erhöhung der Hopfenzölle.

Paris, 24. Febr. Der Handelsminister Cruppi empfing eine Abordnung von Vertretern nordfranzösischer Brauereien. Sie erklärten, daß sie gegen die Erhöhung der gegenwärtigen Hopfenzölle protestierten. Was den bei der Minimaltarif vorgeschlagenen Aufschlag von 2 Francs auf Bierfabriken anbetreffe, so würde dieser die deutsche Fabrikation, der Frankreich tributpflichtig sei, nicht beeinträchtigen in Anbetracht der besonderen Bedingungen, unter denen diese Industrie in Deutschland arbeite. Dagegen würde ein solcher Aufschlag Frankreich vielmehr Gegenmaßregeln auslösen. Der Minister verspricht, daß er diese Erklärungen vor der Finanzkommission hervorheben werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Febr. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, beschloß der Ministerrat, den Reichsrat auf den 9. März einzuberufen.

Eine Versammlung österröischer Generale.

hd Prag, 24. Febr. (Tel.) Die „Bohemia“ meldet an herzoglicher Stelle: Wie uns von hochstehender Seite mitgeteilt wird, soll am Dienstag und Mittwoch, 2./3. März, in Prag eine Versammlung österröischer Generale unter dem persönlichen Vorsitz des

Stockholm, 24. Febr. (Tel.) Bei einem Brande in dem Dorfe Umea sind vier Kinder umgekommen. Der Vater wurde bei dem Veruche, sie zu retten, schwer verletzt.

Guayaquil, 24. Febr. (Tel.) Ein Personenzug stürzte bei Rio Bamba infolge eines Schienenendfalls einen hundert Fuß hohen Abhang hinunter. 25 Personen wurden getötet und 40 verletzt.

Erdbeben.

Konstantine, 24. Febr. (Tel.) Gestern früh wurde hier ein heftiger Erdstöß wahrgenommen, der von unterirdischem heftigen Getöse begleitet war. Der Stoß dauerte 2 Sekunden.

Konstantinopel, 24. Febr. (Tel.) Einer Meldung aus Sinas zufolge sind in Konstantinopel durch Erdbeben 1500 Häuser zerstört, 37 Menschen getötet und eine Anzahl Personen verletzt worden. Die Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet.

Schulwesen und Erziehung in Japan.

DO London, 23. Febr. Ueber Schulwesen und Erziehung in Japan plaudert in interessanter Weise H. Nabika, ein Lehrer an einer japanischen Schule in Aiguti, Provinz Jumo, der einer Londoner Tageszeitung einen Aufsatz über seine Schule und über seine Lehrtätigkeit gesandt hat.

Die Schule, an der H. Nabika unterrichtet, wird von ungefähr 500 jungen Japanern, die im Alter von 13—18 Jahren stehen, besucht. Der Lehrkörper besteht aus 27 Lehrern; es ist interessant, daß insbesondere die englische Sprache sehr intensiv in diesen Schulen gelehrt wird; und von den 27 Lehrern der zur Rede stehenden Anstalt unterrichten allein 5 nur in der englischen Sprache. Die sonstigen Hauptfächer, in denen Unterricht erteilt wird, sind japanische und chinesische Klassik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Schreiben, Zeichnen, Chemie, Physik, Physiologie und Gesang. Dreimal im Jahre finden längere Prüfungen statt, während die Hauptprüfung in jedem Jahre auf Ende März anberaumt wird.

Das Schulgeld ist für unsere Begriffe wunderbar niedrig. In deutscher Währung ungefähr 2.50 Mk! Mit den Ferien ist es in Japan nicht viel schlechter als in Europa bestellt. Die großen Sommerferien,

General-Truppen-Inspektor Erzherzog Eugen stattfinden. Als Programm dieser Besprechung wird die Reform des Kriegsdienstes angegeben, doch ist es gewiss, daß es sich auch um andere wichtige Maßnahmen handelt. Die Einladungen zu diesen Besprechungen sind an die einzelnen Generäle bereits ergangen.

Verhärzung des Nationalitätenkreises.
mk. Laibach, 25. Febr. (Privat.) Der Gemeinderat von Laibach beschloß, in einer Resolution der Regierung mitzuteilen, daß er in Zukunft Zuschriften in Angelegenheiten des übertragenen Wirkungsbereiches nur noch in slowenischer Sprache annehmen und erwidern wird.

Mit der Anbringung von ausschließlich slowenischen Straßenschildern wurde bereits begonnen. Die deutsche Krainische Sparkasse in Laibach hat den meisten ihrer Klienten die Darlehen gekündigt, da sie infolge des Nuns, welchen slowenische Heber in gewissenloser Weise gegen das Institut inszenierten, stark in Anspruch genommen und daher gezwungen ist, alle größere Ausstufungen einzuziehen. Unter denen, welchen von der deutschen Krainischen Sparkasse Darlehen gekündigt wurden, befinden sich auch viele Hausbesitzer in Wien und Graz. Die gekündigten Kapitalien sollen sich auf mehr als 10 Millionen Kronen belaufen, doch hofft man noch, daß die Aktion glatt vor sich gehen werde. Mit dem Eingang der Krainischen Sparkasse würde das letzte deutsche Finanzinstitut Krains zu bestehen aufgehört haben. Gegen die seiner Zeit wegen Mißhandlungen der Deutschen in Laibach und Bergreichenstein verhafteten Kronen ist in den überwiegenden Fällen das Strafverfahren eingestellt worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuerbeamten Bernhard Greber in Bretten das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuerbeamten Friedrich Kührer in Freiburg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Februar d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Finanzamts Hornberg, Finanzrat Georg Schmitt, auf sein untätigliches Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Februar 1909 gnädigst geruht, den Obersteuerkommissar Hermann Fog in Heidelberg auf sein untätigliches Ansuchen wegen leibender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 19. Februar d. J. wurden die Stationsverwalter Franz Hed in Großschaffau und Karl Walter in Weinheim zu Stationskontrolloren ernannt.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat unter dem 3. Februar d. J. den Ingenieurpraktikanten Joseph Wed von Seudorf auf Grund der ihm mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zum Regierungsbaumeister ernannt.

Mit Entschließung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 15. Februar d. J. wurden in gleicher Eigenschaft verlegt die Finanzamtbeamten Ernst Kaiser beim Hauptsteueramt Forstheim zum Hauptzollamt Mannheim und Joseph Amberger beim Hauptsteueramt Säckingen zum Hauptsteueramt Forstheim.

Mit Entschließung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 16. Februar d. J. wurde Fortkammann Gih in Gernsbach als 2. Beamter zum Fortamt 11 in Forstbach verlegt.

Mit Entschließung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 18. Februar d. J. wurde Fortkammann Schaler in Ettenheim als 2. Beamter zum Fortamt Kircharten verlegt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Febr. Es sind Bedenken erhoben worden, ob die Befreiung der Dienst- und Hausordnung für die Kreis- und Amtsgerichte in § 80 Abs. 2. Arbeitspflichtig sind, wenn es zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötig, die wegen Verletzung des § 361 R.-St.-G.-B. Ziff. 3 bis 8 in Untersuchungshaft genommenen Personen mit den Bestimmungen des § 116 R.-St.-P.-O. vereinbar sei. Da diese Bedenken nicht unbegründet erscheinen, ist von dem Justizministerium die genannte Befreiung der Dienst- und Hausordnung aufgehoben worden.

Karlsruhe, 24. Febr. Der badische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung nahm nach seinem neuesten Jahresbericht im Jahr 1906/07 an regelmäßigen Beiträgen 43 646 M ein, die höchste bis dahin erreichte Summe; an sonstigen Einnahmen erhielt er 14 578 M. Unterstützt wurden 104 badische Gemeinden mit zusammen 42 038 M., wozu 3200 M. vom Zentralvorstand, 7868 M. von auswärtigen Gemeinden und 4540 M. von Konfirmanden beigetragen waren. An den Zentralvorstand wurden eingelehrt 13 900 M., zu allgemeinen Liebesgaben 700 M., an ausländische Gemeinden 7736 M. abgeliefert, zusammen 22 336 M. Der Verein besitzt auf Grund von Stiftungen und Ver-

mächnissen ein angelegtes Vermögen von 272 084 M. Vom deutschen Zentralvorstand wurden seit dem Bestehen des Vereins 115 badische Gemeinden mit zusammen 1554 165 M. unterstützt. Die badischen Gustav Adolf-Frauenvereine lieferten in dieser Zeit den höchsten von deutschen Frauenvereinen zusammengebrachten Betrag von 24 786 M. (unter 298 682 M.). Die Jahreseinnahme des deutschen Gustav Adolf-Vereins belief sich 1906 auf 2 186 271 M. Unterstützungen wurden seit 1857 gewährt im ganzen 47 443 000 M. an 5669 Gemeinden.

Mannheim, 25. Febr. Herr Stadtdirektor Dr. Finckel teilt mit, daß die Nachricht, die Nationalsozialen beabsichtigen, ihn als Kandidaten für Weinheim aufzustellen, unrichtig sei.

Mannheim, 24. Febr. Ein schweres Unglück abgewendet hat gestern Abend ein Einwohner von Friedriehsfeld. Gegen 9 Uhr wurden daselbst die Pferde eines Wagens schen und rauten davon. Sie durchbrachen am Uebergang über die Badische Bahn die eine Barriere und standen auf dem Geleise, als der fällige Schnellzug heranbraute. Im letzten Moment sprang ein Mann hinzu und riß das Gespann zur Seite, so daß der Zug frei passierte. Die Gefährdung des Mannes verdient alle Anerkennung.

Oppingen, 25. Febr. Als die ersten Frühlingsboten sind in unserer Gegend dieser Tage die Staren eingetroffen.

Gaggenau, 24. Febr. Der Landwirt Paul Huber, dem am Montag sein Anwesen abgebrannt ist, wurde durch die Gendarmerie verhaftet, da gegen ihn sehr gravierender Verdacht wegen Brandstiftung vorliegt.

Baden-Baden, 25. Febr. Der hiesige Verkehrsverein weist in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1908 darauf hin, daß dieses namentlich dessen letzten Monate für die Beurteilung der Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse des engeren und weiteren Vaterlandes ein recht düsteres Bild boten: Mangel an Unternehmungslust, Niedergang der Industrie, überhaupt aller Geschäftszweige, Arbeitslosigkeit. Die Preise der Rohmaterialien sind infolge der bestehenden Krise teilweise auf eine Höhe getrieben, wie sie zur Zeit der Hochkonjunktur nicht höher gehalten wurden. Mit Verdrüßung muß aber konstatiert werden, daß heute auf allen Gebieten unverkennbare Zeichen der Linderung bemerkbar sind. Der Gesamtumsatz hat sich von 46 Millionen auf 50 Millionen Markt gehoben. Der Mitgliederstand ist von 957 auf 990 gestiegen. Der Reingewinn beträgt 57 759 Markt; es wird eine Dividende von sieben Prozent vorgeschlagen. Die Zahl der Sparsparer hat sich von 1243 auf 1404 und der Einlagebestand von 1,9 Millionen auf 2,3 Millionen Markt gehoben. Das eigene Vermögen entfällt 467 726 Markt Stammantheile, 3 8287 Markt Reservefonds, zusammen 861 113 Markt (20 Prozent des Betriebsfonds).

Baden-Baden, 24. Febr. Der Südwestdeutsche Arbeitgeberverband der Transport-, Handels- und Bergwerksberufe hält seine 3. ordentliche Generalversammlung am 28. Februar hier ab. Die Generalversammlung hat sich mit einer reichhaltigen Tagesordnung zu befassen. Vor der Generalversammlung findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Nach der Generalversammlung wird eine gemeinsame Spazierfahrt durch Baden-Baden und Umgebung unternommen werden.

Freiburg (A. Rh.), 24. Febr. Der seit Juli vorigen Jahres als Ratsschreiber hier bedienstete Akuar Frank von hier verläßt im Juli d. J. seine Stelle und tritt wieder in den Staatsdienst zurück. Als Nachfolger wurde Karl Lind, Kaufmann von hier gewählt.

Dinglingen (A. Labr.), 24. Febr. Ein wanzigjähriger hier wohnhafter Bader war in einer der letzten Nächte das Opfer eines frechen Straßenräubers. Als der junge Mann gegen 12 Uhr von der Hauptstraße in eine Seitengasse einbog, verdeckte ihm plötzlich jemand einen starken Schlag auf die Brust. Der also Angegriffene wollte fliehen, wurde aber von dem Unbekannten gefaßt und mit den Worten bedroht: Dem Geld oder du bleibst auf dem Platze. Seine Beteuerungen, er habe nichts bei sich, hatten dem jungen Manne nichts, und so übergab er dem Räuber schließlich seinen Geldbeutel mit ca. 8 M., die dieser an sich nahm. Den Geldbeutel gab der Räuber lt. „Ahr. Ztg.“ zurück und entfernte sich dann. Bis jetzt ist seine Verhaftung nicht gelungen.

Triberg, 23. Febr. Die vorgestern erschienene Fastnachtsummer der „Schwarzwälder Chronik“ wurde beschlagnahmt wegen des teilweise unzüchtigen Inhalts. Wie man hört, wird auch eine Verleumdung von einzelnen Personen darin erblickt, so daß die Sache vor dem Gericht ein Nachspiel haben dürfte. Der Redakteur, welcher die beschlagnahmte Fastnachtsummer gezeichnet hat, wurde verhaftet.

Stodach, 24. Febr. In der hiesigen Lehrmanne wurde letzte Woche der Arbeiter Buhl von Ziesenhäusern verhaftet und erkl. idemere Verletzungen, denen er im Spital erlag.

Engen, 25. Febr. (Privat.) Großherzog von Oldenburg und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin sind gestern Abend 7.34 Uhr von Oldenburg kommend hier eingetroffen und im

Zentralhotel abgestiegen. Der Besuch gilt der zurzeit in einem Sanatorium weilenden Großherzogin von Oldenburg, die dort vor einem längeren Krankenleiden Heilung erhofft.

Die Arbeiterverbände im Großherzogtum Baden auf Schluß des Jahres 1907.

Karlsruhe, 25. Febr. Auf Schluß des Jahres 1907 waren im Großherzogtum Baden im ganzen 129 634 Personen, darunter 116 590 Arbeiter, in größeren Arbeiterverbänden organisiert. Badische Verbände, d. h. solche, welche ihren Sitz im Lande selbst haben und nur badische Mitgliedschaften zählen, gab es Ende 1907 nur 7 mit 52 614 Mitgliedern bzw. 39 844 Arbeitnehmern. Alle übrigen für badische Mitgliedschaften in Betracht zu ziehenden Verbände sind Reichsverbände, das sind solche, deren Mitglieder über das ganze Reich hin verbreitet sind.

Der Verband badischer Arbeiterfortbildungsvereine (Vorort Lafr) umfaßt 44 Vereine mit 6893 Mitgliedern, darunter 4697 Arbeiter. Im Jahre 1898 bestand der Verband aus 37 Vereinen mit 5591 Mitgliedern bzw. 3694 Arbeitnehmern. Dem Verband sind außerdem noch 2 württembergische Vereine angeschlossen. Eine größere Anzahl von Arbeiterfortbildungsvereinen des Landes hat sich zu Gewerkschaften zusammengeschlossen, d. h. freien, vom Landesverband unabhängigen Vereinigungen, die neben Landesverbandsvereinen auch Vereine umfassen, die jenen nicht angehören. Hierher zählen der Seegauerverband mit 8 Vereinen und 1382 Mitgliedern (967 Arbeitnehmern), der Schwarzwaldgauerverband mit — neben 2 württembergischen — 7 Vereinen und 904 Mitgliedern (655 Arbeitnehmern), der Rhein- und Oberrheinverband mit 16 Vereinen und 1740 Mitgliedern (1240 Arbeitnehmern), der Pfalzverband mit 6 Vereinen und 1214 Mitgliedern (894 Arbeitnehmern). Den Arbeiterfortbildungsvereinen gehören außer Arbeitnehmern auch zahlreiche Gewerbetreibende, Lehrer, Beamte usw. an, die sich die Hebung der Allgemeinbildung des Arbeiterstandes angelegen sein lassen. Ähnlich verhält es sich bei den Verbänden der konfessionellen Arbeiterverbände, welchen namentlich viele selbständige Landwirte angehören.

Der Diözesanverband der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Freiburg (Sitz Freiburg) ist Unterverband des Verbandes katholischer Arbeitervereine Süddeutschlands (Sitz München). Der badische Verband gliedert sich in 12 Bezirksverbände mit 156 Verbandsvereinen und 21 328 Mitgliedern, davon 16 749 Arbeitnehmer (1898: 85 Verbandsvereine mit 12 007 Mitgliedern, davon 9680 Arbeitnehmer). Dem Verband gehören noch 6 Vereine des Bezirksverbands Hohenzollern und 2 badische Gesellen- und Arbeitervereine (Neustadt und Lafr) an, deren Mitglieder hier nicht mitgezählt wurden. An den erst in den letzten Jahren gegründeten Verband süddeutscher katholischer Arbeitervereine (Sitz München) sind 11 badische Vereine mit 1710 Mitgliedern, darunter 1436 Arbeiterinnen, zu einem guten Teil Diensthöten angeschlossen. Der Verband der katholischen Gesellenvereine der Erzdiözese Freiburg (Sitz Freiburg), Unterverband des Zentralverbandes katholischer Gesellenvereine Deutschlands (Sitz Köln a. Rh.), umfaßt 54 Vereine mit 8588 Mitgliedern, darunter 3669 Arbeitnehmer (1898: 48 Vereine mit 7842 Mitgliedern, darunter 3202 Arbeitnehmer).

Der badische Landesverband evangelischer Arbeitervereine (Sitz Freiburg) ist Unterverband des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands (Sitz München-Gladbach). Die Zahl der ihm zugehörigen Vereine und Mitglieder ist von 22 bzw. 3035 (darunter 2272 Arbeitnehmer) im Jahr 1898 auf 36 bzw. 4301 (darunter 3951 Arbeitnehmer) Ende 1907 angewachsen. Im ganzen umfassen die 4 vorgenannten konfessionellen Arbeiterverbände im Großherzogtum Baden auf Schluß des Jahres 1907 in 257 Vereinen 35 927 Mitglieder (25 205 Arbeitnehmer gegenüber 155 Verbandsvereinen mit 22 884 Mitgliedern (14 954 Arbeitnehmer) nach dem Stand vor 10 Jahren).

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbände zählten auf Schluß des Jahres 1907 in Baden 767 Zweigvereine (Verwaltungs- und Zahlstellen, Ortsvereine usw.) mit 85 833 Mitgliedern, durchgängig Arbeitnehmern. Die Zahl der darunter unbegriffenen weiblichen Mitglieder betrug 3439. Von der Gesamtzahl entfallen 1. auf die in der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Sitz Hamburg, vereinigten freien Gewerkschaften 58 517 Mitglieder, 2. auf den Verband der deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Duncker), Sitz Berlin, 3481 Mitglieder, 3. auf den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Sitz Köln a. Rh., 9958 Mitglieder, 4. auf unabhängige (neutrale) Verbände gewerkschaftlichen Charakters 13 927 Mitglieder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Februar.
— **Hofbericht.** Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Echb. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Oberst von Winterfeld, beauftragt mit der Führung der 2. Infanteriebrigade, bisher Kommandeur des 2. badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Hauptmann V. Glöck, Adjutant der 15. Division, bisher Kompagniechef im 2. badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Oberleutnant Jirder im Lauenburgischen Jägerbataillon

die Ende Juli beginnen, dauern meist 6 oder auch 7 Wochen, und die Winterferien vom 28. Dezember bis zum 7. Januar. Dem Sport ist in den japanischen Schulen ein großer Raum gewährt. Neben dem „Judo“ ist vor allem das Fechten sehr beliebt. Es wird Baseball und Lawn-Tennis gespielt, und auch das Rudern wird eifrig von den Schülern gepflegt.

J. Nabita spricht dann im allgemeinen von der Erziehung in Japan. Er sagt, daß der Standard für die japanische Erziehung das „Kaiserliche Edikt“ sei. Es wird bei besonderen Gelegenheiten von dem Direktor der betreffenden Schule mit großer Feierlichkeit vorgelesen, und soll stets einen gleichen Eindruck auf Schüler wie auf Lehrer ausüben. An jedem Tage werden die Schüler gelehrt nach den Vorschriften des Kaiserlichen Edikts zu handeln, vor allem wird der Gehorsam gegenüber den Eltern und unbedingte Treue für den Kaiser hierin gefördert.

Die größten Tugenden in Japan, so sagt der Lehrer aus Kizuki, sind der Gehorsam der Kinder und ihre Treue zu dem Kaiser. Wenn ein Japaner zwischen Frau und Eltern zu wählen hat, so wird er ohne Zögern die Eltern wählen. Wenn aber ein Japaner die Wahl zwischen seinen Eltern und dem Kaiser hat, so wird er sich für den Kaiser entscheiden! —

Das amerikanische „Thronbesteigungsfest“.

D. Remort, 23. Febr. (Privat.) Das demokratische Amerika läßt sich den Tag, an dem sein neuer Präsident den „Thron bestiegt“, gern etwas kosten, und das Fest, das aus diesem Anlaß jedesmal veranstaltet wird, verflüchtigt gewiß größere Summen als manches wirkliche Krönungsfest. Nach Schätzungen, deren Ergebnis jetzt aus New-York berichtet wird, dürften sich die Ausgaben bei dem kommenden Einzuge von Mr. Taft am 4. März d. J. auf über zwanzig Millionen Markt belaufen!

Die Hauptereignisse bei dieser Festlichkeit sind die große Prozession von Soldaten, Matrosen, Polizisten, Cowboys, Deputationen usw. und der große Ball, der am Abend des Tages stattfindet und zu dem jeder Bürger Amerikas Zutritt hat. Die Totalsumme von 20 Millionen Markt, die für die kommenden Festlichkeiten in Washington in Anspruch gebracht wird, setzt sich aus zahlreichen Posten, von denen einige besonders bemerkenswert sind, zusammen.

So zahlen die Amerikaner, die dem Einzuge des neuen Präsidenten bezuwohnen wünschen, schätzungsweise ungefähr allein 12 Millionen Markt an die Eisenbahnen, für Wohnung und Essen wird

die Besucherzahl, die auf 220 000 Köpfe berechnet wird, ungefähr 6½ Millionen Markt aufzuwenden haben, und die Ausgaben für Sige und Fenster bei der Prozession dürften über 1 Million Markt veranschlagen. 10 000 Eintrittskarten zu dem großen Ball bringen 200 000 Markt, für Illumination und Dekorierung der Straßen werden 160 000 Markt berechnet, die Verfertigung der Waise kostet annähernd 100 000 Markt, die Feuerwehr 20 000 Markt und die „Erfrischungen“ für die Musiker 40 000 M. Straßenverkäufer und — Taschendiebe sind in einem einzigen Posten zusammengefaßt und beanspruchen 40 000 Markt. . . .

Die Hiesensfestlichkeit bei dem Einzuge des neuen Präsidenten ist eben nichts als ein großes Volksfest, und der Staat, die Regierung selbst, spielen hierbei nur eine verhältnismäßig recht geringe Rolle.

Von der zünftigen Fahrt.

§ Friedriehshafen, 25. Febr. Von der heimlichen Fabrik Griesheim sind 2 Waggons Wasserstoffgasflaschen hier eingetroffen und mittels eines Schleppschiffes nach Wangell gebracht und in der Reichsbahnstation aufgestellt worden. Das läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß die erste Fahrt des „3. 1“ in diesem Jahre in nächster Zeit bevorsteht. Das seinerzeit verbreitete, etwas unglaubwürdige Gerücht, die Luftschiffbau-Gesellschaft beabsichtige, zur Unterbringung des „3. 1“ eine Zeltstube auf dem großen Bauareal zu erstellen, wird sich nun doch bewahrheiten. Die Vorarbeiten zur Erstellung der Halle sind bereits im Gange und die Firma -stromeyer in Konstanz wurde zur Lieferung derselben beauftragt. Das Luftschiff „3. 1“ soll nach seiner ersten diesjährigen Fahrt diese neue Zeltstube als provisorisches Domizil erhalten. Die Verbringung des Luftschiffes nach Weg kann erst nach der gründlichen Ausbildung und erwiesenen Fahrtüchtigkeit der Militärmannschaften erfolgen. Die Entferrnung des „3. 1“ aus der Reichsbahnstation muß in möglichster Bälde erfolgen, damit der „3. 2“ in derselben vollendet werden kann, andernfalls in den Arbeiten eine Störung eintreten würde.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 24. Febr. Ueber eine Schadenersatzklage gegen die Stadtgemeinde wird berichtet: Am vergangenen Samstag war Schlußverhandlung in dem Prozeß des Oheimwegers Ludwig Kaufmann hier gegen die Stadtgemeinde Mannheim. Kaufmann war bekanntlich an einem Loch im Trottoir hängen geblieben und fiel so

unglücklich auf den Kopf, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug. Rechtsanwalt Dr. Marx beantragte für L. Kaufmann eine jährliche Rente von 6000 Markt, Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld jun. beantragte für die Stadtgemeinde Klagenabweisung. Die Zivilkammer verurteilte die Stadt zur Zahlung einer lebenslänglichen Rente von 8700 Markt. Durch dieses Urteil ist allerdings nicht festgestellt, daß Hauseigentümer nicht haftbar sind für die Beschaffenheit der vor ihren Grundstücken befindlichen Gehwege. Im vorliegenden Falle wurde die Stadt deswegen verurteilt, weil ihre Arbeiter das Loch gegraben und schuldhaft Weise weder beleuchtet noch abgedeckt hatten.

§ Konstanz, 24. Febr. Am 10. November v. Js. wurde vor dem hiesigen Straßengericht der 14-jährige Zwangsjüngling Karl Pfeiffer von Obersachsen wegen Brandstiftung zu einer außergewöhnlich hohen Strafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Er war beschuldigt, in der Morgenfrühe des 10. September v. J., das Gebäude der Zwangserziehungsanstalt „Maria Hilf“ in Hüfingen, Amt Donaueschingen, vorfälschlich in Brand gesetzt zu haben. Während des Brandes begab sich der Knabe auf die Flucht und erst nach einigen Tagen konnte er aufgefunden und verhaftet werden. Anfangs leugnete er die Tat und erst nach längerer Untersuchung gab er zu, angezündet zu haben, weil er von der Anstalt fortkommen wollte. Nachdem Pfeiffer einige Monate im Landesgefängnis Freiburg zugebracht hatte, meldete sich ein jüngerer Jüngling der Anstalt „Maria Hilf“ bei dem Direktor und gab an, daß nicht Pfeiffer, sondern er mit noch 3 anderen Jünglingen den Brand gelegt habe. Auf die eingeleitete Untersuchung hin wurde dann Pfeiffer aus dem Gefängnis entlassen, trotzdem er immer noch behauptete, er sei der Brandstifter. Auf der anderen Seite aber bleibt auch der junge Selbstkläger auf seiner Behauptung, und die eingeleitete Untersuchung hat so viel Belastungsmaterial ergeben, daß in den nächsten Tagen vor der hiesigen Strafkammer sich die anderen vier Bürgen wegen Brandstiftung bzw. Beihilfe dazu zu verantworten haben werden. Es wird dann wohl Licht in die Sache kommen.

hd Frankfurt a. M., 24. Febr. (Tel.) Vor der Strafkammer hatte sich heute der 31-jährige verheiratete Bankbeamte Otto August Guthmann von hier wegen Scheckfälschung und Betrug in Höhe von 58 800 M. zu verantworten. Der Angeklagte, der Angestellter der Frankfurter Bank war, wurde zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt.

Nr. 9. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freyher von Vabs und Dr. Nicolai entgegen.

Der Großherzog von Oldenburg ist gestern nachmittags 3.18 Uhr auf der Reize nach Singen hier durchgefahren und vom Großherzog am Bahnhof begrüßt worden.

M. Badischer Kunstgewerbeverein. Am letzten Mittwochabend hielt Herr Professor Direktor J. J. Scharnagl aus Darmstadt im großen Rathsaal einen Vortrag über das Wesen der Keramik und ihre Bedeutung für Architektur und Kunstgewerbe.

Kaufmännischer Verein. Der heutige Vortrag des Herrn Redakteur Kenter aus Berlin über die Folgen des Erdbebens in Sizilien und Calabrien soll nicht nur für die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, sondern auch für andere interessierte Kreise zugänglich sein.

Karlstrücker Streichquartett. Die Herren Konzertmeister Demann, Kammermusiker Büßmann, Müller und Kammermusiker Schwannara veranstalten am Montag den 1. März, abends 8 Uhr, im Puffensaal unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Kammermusiker Klupp (Klarinette) ihren dritten Abend.

Sturz vom Pferde. Am Fastnachdienstag, nachmittags 1/2 2 Uhr, stürzte ein berittener Maskenjugendlicher in der Volksartweierstraße so unglücklich vom Pferde, daß er bewußtlos liegen blieb.

Ein Lebensmüder. Gestern abend 7 1/2 Uhr wurde ein 19-jähriger Kettenmacher aus Eutingen von Passanten, welche ihn bei der Eisenbahnbrücke auf der Durlacher Landstraße gefunden hatten, auf die Polizeiwache am Durlacherhof verbracht.

Wesfischer. In der Nacht zum 22. ds. suchte ein unbekannter, etwa 20 Jahre alter Bursche in einer Wirtschaft in der Bahnhofstraße mit anderen Gästen wiederholt Streit angefangen, weshalb er schließlich ausgewiesen wurde.

Diebstahl. Während des Karnevals wurde einer Frau in der Kaiserstraße aus ihrer hinteren Rocktasche das Portemonnaie mit etwa 12 Mark entwendet.

Karlstrücker Agenturen

- durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann sind:
Gryler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Fehler, Obsthandlung, Marktstraße 35
Krieger, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstraße 91
Dieck, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Nippurrerstr. 27
Eidinger, Weinhandlung, Marktstraße 35
Eig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93
Haffelwanger, Friseur, Marktstraße 29
Kreisel, Kolonialwaren-Geschäft, Bähringerstraße 1
Bettler, Kolonialwaren-Geschäft, Birkel 15
Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Böhnenstraße 3f
Zeitungslokal am Hotel Germania
Zeitungslokal am Karlstor
Zeitungslokal am Postamt I.

Aus den Nachbarkländern.

Ludwigshafen, 25. Febr. In seiner Wohnung erschoss sich gestern abend der 30 Jahre alte Schriftsteller Kurt Ulbrich von hier. Die Ursache ist in einem jahrelangen nervösen Leiden zu suchen.

Mein-Krotenburg am Main, 24. Febr. Die rüchichtslose Tollheit eines Maskierten hat am Montag hier ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Die 39-jährige Frau Adam Röhle wurde, als sie nach Hause gehen wollte, auf der Straße von einer „Maske“ mit solcher Wucht angerannt, daß sie rückwärts zu Boden stürzte und mit zerquetschtem Schädel liegen blieb.

Amorbach (Unterfranken), 23. Febr. Gestern morgen wurde der ledige Schäfer Ditt von Söckhof, der gestern stark geseht hatte, ertrunken aufgefunden. Sein Hund hielt die Lotenwache.

Handel und Verkehr.

Durlach, 24. Febr. Auf den Viehmarkt wurden zugetrieben: 310 Schweine, 64 Kalbinnen, 60 Stück Jungvieh, 91 Kälber, davon wurden verkauft: 285 Stück (La. 480-520 M., Ha. 180-280 M.), 46 Kalbinnen

(270-350 M.), 52 Stück Jungvieh (120-150 M.), 91 Kälber (30-60 M.). Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Breiten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Kackelrube. Die Absatzgebiete waren 1/2 Elsaß, 1/2 Baden.
* Mannheimer Effektenbörse vom 24. Februar. (Offizieller Bericht.) Die Umsätze erstreckten sich heute auf Ludwigshafener Aktienbrauereifaktien zu 223 Proz. und Südb. Kabelwerkaktien zu 118.25 Proz. Sonstige bemerkenswerte Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.

Konkurse in Baden.

Eberbach. Vermögen des Müllers Friedrich Rupp jung in Eberbach. Konkursverwalter Kaufmann und Gemeindevorstand Franz Spielmann in Eberbach. Konkursforderungen sind bis zum 1. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 14. April, vormittags 11 Uhr.

Donauschingen. Vermögen des Landwirts Plazidus Ewadinger hier. Konkursverwalter Rechtsanwalt Schreiber hier. Konkursforderungen sind bis zum 22. März bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 1. April, nachmittags 4 Uhr.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. Febr. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei hat die Parteifreunde aufgefordert, bei der Stichwahl in Bingen-Alzey für den freisinnigen Kandidaten Pfarrer Korell einzutreten.

Madrid, 24. Febr. Das deutsche Gesandtschaftsmitglied von Bigo die Heimreise an. Die Presse lobt die Haltung der Mannschaft. Als das Flaggschiff an dem russischen Gesandtschaftsmitglied, paradiert dessen Mannschaft, während die Musikkorps die deutsche Nationalhymne spielen.

Paris, 24. Febr. Der Expräsident Castro von Venezuela befehlt gestern den hier lebenden Schriftsteller Carrillo. Am 26. März will Castro sich in Vordane nach La Guayra einschiffen. Die Kabinen sind schon auf dem Dampfer gemietet. Castro soll die Absicht haben, in Caracas die Einberufung eines Staatsgerichtshofes zu verlangen, vor dem er sich verantworten und verteidigen will.

London, 24. Febr. Das Oberhaus hat in 2. Lesung die indische Verwaltungsreform angenommen.

London, 24. Febr. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchten gestern in das Parlament einzudringen. Die Polizei griff ein. Es kam zu wilden Szenen.

Christiania, 24. Febr. Der norwegische, sowie der schwedische Schiedsrichter in den Kenntierweidenfragen Professor Dr. Hennings-Nagel-Kopenhagen, Mitglied des ständigen Schiedsgerichtshofes in Haag, zum dritten Schiedsrichter zur Lösung der Kenntierweidenfrage.

London, 25. Febr. (Privat.) Zwischen China und Japan steht der Abschluss eines Staatsvertrags auf gemeinsame Wahrung der beiderseitigen Interessen im Stillen Ozean (Amerika?) bevor.

Washington, 24. Febr. Das Repräsentantenhaus hat gestern den Senatsvorschlag, das Dienstverdienst des Präsidenten auf 100 000 Dollar zu erhöhen, abgelehnt.

New York, 25. Febr. (Privat.) 36 Mitglieder des Senats beschließen, Roosevelt bei seiner Abschiednahme vom Senat die tiefe Mißbilligung des amerikanischen Volkes über Roosevelts Untätigkeit gegen die Trusts und Kartelle auszusprechen. Roosevelt habe von seinen damaligen Versprechungen nichts erfüllt. Eine gleiche Mißbilligungskundgebung soll im Repräsentantenhaus beabsichtigt werden.

Die Reichsfinanzreform.

Berlin, 24. Febr. Zu der heute in der Steuerkommission des Reichstages wieder aufzunehmenden Beratung sind eine Reihe einzelstaatlicher Finanzminister eingetroffen. Eine Entscheidung wird heute noch nicht erwartet. Die Entgegennahme des Berichts der Subkommission und von Anträgen werden die Sitzung ausfüllen.

Berlin, 24. Febr. Die Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten und Staatssekretär Sydow haben heute in der bayerischen Gesandtschaft eine mehrstündige Beratung über die Lage der Reichsfinanzreform abgehalten und, wie der „Reichsitz.“ zufolge verhandelt, beschlossen, an der Nachlasssteuer festzuhalten und die verschiedenen Vorschläge über andere Formen der Versteuere abzulehnen.

Die Agew-Affäre vor der russischen Duma.

Petersburg, 24. Febr. Die heutige Sitzung der Duma wurde 8 Uhr 50 Min. abends eröffnet. Das Haus war stark besetzt. Alle Logen waren überfüllt. In der Ministerloge waren sämtliche Minister anwesend. Der Referent in der Interpellation über die Agew-Affäre, Graf Bobrinski (gem. Rechte) führte in kurzer Rede aus, die Kommission schlage vor, die Interpellation der Kadettenpartei anzunehmen und diejenige der Sozialdemokraten abzulehnen. Es haben sich 54 Redner zum Wort gemeldet.

Nach kurzer Besprechung der Interpellation ergriff Ministerpräsident Stolypin das Wort zu folgender Erklärung: Die von den Rednern angeführten Tatsachen widersprechen dem Material, das die Regierung in Händen hat. Die Beschuldigungen sind unklar und kommen aus dem revolutionären Lager. Erwarten Sie keine Verteidigungs- und Entschuldigungsrede. Agew war ein gewöhnlicher Polizeigewalt. Was die Ermordung des Gouverneurs von Aisa und des Ministers Plewe anlangt, so ist Agews Stellung bis 1906 den Revolutionären nicht einflussreich genug gewesen, als daß er bei den Attentaten dieser Jahre eine Rolle spielen noch sie verüben konnte. Erst 1906 wurde Agew Vertreter des Zentralkomitees dessen Anschläge letzter fehlgeschlugen. Gatar und Burzew, die beiden Ankläger der Regierung, sind ganz minderwertig.

Popuchin, der in London Agew an die Revolutionären verriet, wird sein Urteil empfangen. Auch Popuchin hatte keine Kenntnis von den Attentaten. Daraus folgt 1. daß kein Beamter verbrecherischer Handlungen begünstigt werden kann, 2. daß, solange der revolutionäre Terror herrscht, der Späherdienst fortbestehen muß.

Die Provokationen werden nicht gebildet werden. Das Polizeisystem ist nur ein Mittel der ruhigen Entwicklung zum Bau eines erneuten freien Russlands, frei von Armut, Unwissenheit, Rechtslosigkeit in einmütiger Treue zu seinem Kaiser.

Potrowski (Soz.) erklärte, Agew habe an einer ganzen Reihe terroristischer Morde und Ausschreitungen mitgewirkt. Zwei Redner der extremen Rechten wiesen darauf hin, daß kein genügender Grund zur Interpellation vorgelegen habe. Viele vom Präsidenten aufgereizte Redner haben inzwischen den Saal verlassen. Es trat eine halbseitige Vertagung ein.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Konstantinopel, 24. Febr. Die Kammer verhandelte heute über die Reform des Unterrichtswesens. Mehrere Redner wiesen auf das Vorbild Deutschlands hin, das seine Machtstellung den Schulen verdanke. Das Haus erledigte sodann eine große Anzahl von Anträgen.

Saloniki, 24. Febr. Ein türkisches Torpedoboot hielt bei Kulo, Halbinsel Longos, zwei von Hydra kommende Barken an, die griechische Komitatshis an Bord hatten. Die Griechen behaupteten, sie seien Fischer und baten das griechische Konsulat um Schutz. Dieses erbot gegen ihre Festnahme Einspruch.

Prag, 25. Febr. Im „Cesty Slowo“ behauptete der Abg. Klofac, er habe bereits Kenntnis von der Entsendung von Komitatshis

nach Desterreich erhalten. Der Zweck dieser Entsendung soll die Überübung von Attentaten gegen hochstehende Personen sein. Klofac behauptet jedoch zugleich, daß diese Komitatshis nichts anderes als bezahlte Kreaturen und Agents provocateurs der Polizei seien, und fordert zur schärfsten Verfolgung derselben auf.

Belgrad, 25. Febr. (Privat.) Montenegro's Armee ist seit drei Tagen kriegsbereit. Sämtliche Reservisten des 1. Aufgebots sind durch Ukas des Fürsten einberufen worden. Gleichzeitig ist der Erbprinz, verfassungsgemäß zum Kommandierenden der Armee ernannt worden.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

Belgrad, 24. Febr. Die für heute angeordnete Sitzung des Stupischina findet morgen statt. Die Bildung des Koalitionskabinetts wurde in allen Kreisen Belgrads mit großer Freude begrüßt. Die Blätter zollen der Stupischina und allen Parteien dank für ihr patriotisches Verhalten, wodurch ein gemeinsames, einmütiges Eintreten Serbiens für die Interessen des serbischen Volkes möglich geworden sei.

Wien, 25. Febr. Das neue serbische Kabinett macht hier den denkbar schlechtesten Eindruck, da ihm eine Reihe von ganz erbitterten Gegnern Desterreich-Ungarns angehören. Man begehrt hier die Einsetzung dieses Kabinetts als einen Beweis dafür, daß alle Klatschläge der Mächte in Belgrad völlig wirkungslos gewesen sind.

Wien, 24. Febr. Der hiesige Korrespondent des „Matin“ will an zuverlässiger Stelle erfahren haben, daß Desterreich die drei Armeekorps von Arad, Agram und Laibach bereits vollständig mobilisiert und den Armeekorpsbefehlshaber zu schleuniger Lieferung erteilt habe. In Wiener militärischen Kreisen sei man überzeugt, daß ein Krieg unvermeidlich sei.

Wien, 25. Febr. (Privat.) Im letzten gemeinsamen Ministerrat der beiden Regierungen ist eine völlige Ueber-einstimmung über die ferneren Schritte gegen Serbien erzielt worden. Dennoch ist die Kriegserklärung Desterreichs an Serbien bisher auf Befehl des Kaisers gegen den Willen des Thronfolgers unterblieben. Kaiser Franz Josef hat sich prinzipiell gegen jeden Völkerring am Abend seiner Regierung erklärt. Der persönliche Widerstand des Kaisers erklärt die Langmut Desterreichs gegen die serbischen Provokationen.

München, 24. Febr. Hier zirkulierende Gerüchte wollen wissen, daß die in München lebenden militärpflichtigen Serben Gestellungs-ordere erhalten haben. Wie das hiesige serbische Generalkonsulat auf Anfrage mitteilt, ist es zwar möglich, daß einzelne militärpflichtige Serben Einberufungsordere erhalten haben, von einer allgemeinen Einberufungsordre ist dagegen nichts bekannt.

Abreise des österr.-ungarischen Gesandten.

Belgrad, 24. Febr. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Jorgach hat heute nachmittag einen achtstündigen Urlaub angetreten und wird sich am Montag „in Familienangelegenheiten“ nach Budapest und Wien begeben.

Die Abreise des Grafen Jorgach erregt bedeutendes Aufsehen. Einzelne Blätter wollen wissen, daß der Gesandte abberufen wurde, weil man einen Ueberfall auf ihn befürchtete. Nach einer Version sollte eine Anzahl kriegslustiger junger Serben die Fenster der Gesandtschaft einwerfen, den Gesandten bedrohen und insultieren und auch zu mißhandeln beabsichtigt haben. Nach einer anderen Version sollte ein Bombenattentat gegen den Gesandten geplant worden sein. Um den Gesandten vor einem solchen Ueberfall zu schützen, sei er schleunigst aus der serbischen Hauptstadt abberufen worden.

Meinungsaussagen von Frankfurter.

Frankfurt, 24. Febr. In hiesigen Regierungskreisen hält man an der Ueberzeugung fest, daß die bestmögliche Aufschauung bezüglich der Lage auf dem Balkan nicht völlig gerechtfertigt ist. Rußland werde gewiß nicht auf dem Standpunkt harter Vernennung jeder in Belgrad zu machenden gemeinsamen Beruhigungs-Aktion der Mächte verbleiben.

Paris, 24. Febr. In einem „Ausland und Serbien“ betitelten Artikel erklärt der „Temps“ gegenüber den Auslassungen eines hiesigen Morgenblattes, daß die von ihm befürwortete Politik keineswegs im Widerspruch stehe zu der französisch-russischen Allianz. Rußland selbst habe schon im Jahre 1876, um sich die Neutralität Desterreichs zu sichern, zur Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch Desterreich seine Zustimmung gegeben. Es handelt sich, so fährt der „Temps“ fort, nicht um eine Bestätigung oder Verringerung Serbiens. Es genügt, den Serben zu erklären, daß sie von ihrem Gebiet nichts verloren haben und deswegen auch keine Berechtigung haben, eine Gebietsveränderung zu verlangen, welche ihnen übrigens niemand, auch Rußland nicht, jemals verweigert hat. Wir bleiben bei unserer Ansicht, daß sich die russische Regierung einem derart begrenzten Schritt in Belgrad anschließen kann. Wenn man die Serben in ihrer Selbsttäuschung beharren läßt, daß sie auf Kosten Desterreichs über der Türkei sich vergrößern können, so würde man sie nur in eine Katastrophe führen und Europa mit ihnen. Rußland hat keinen Grund, sich von einer Intervention auszusprechen, welche bezweckt, die Serben auf die unannehmbaren Punkte ihrer Forderung aufmerksam zu machen. Ein solcher Schritt kann weder die französisch-russische Allianz lockern, noch auch die allgemeine Politik Frankreichs feststellen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsrue

Todesfälle:
23. Febr.: Oswald, alt 1 Mt., B. Ernst Lode, Hausverw. — 24. Febr.: Hermann, alt 1 J. 3 Mt. 5 Tg., B. Adam Wanner, Rangierer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 24. Febr. 2.44 m (23. Febr. 2.46 m.)
Sigmaringen. 25. Febr. Morgens 6 Uhr 0.71 m (24. Febr. 0.72 m.)
Rehl. 25. Febr. Morgens 6 Uhr 1.31 m (24. Febr. 1.32 m.)
Maxau. 25. Febr. Morgens 6 Uhr 2.98 m (24. Febr. 3.01 m.)
Kahnheim. 25. Febr. Morgens 6 Uhr 1.73 m (24. Febr. 1.76 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 25. Februar:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Cv. Männerchor. d. Weßstadt. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Blücherstr. 20.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Kün. ler-Kolossale. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant u. Café. Ede Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Kün. ler-Konjert.
K. u. M. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei/Prinz-Raum. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
Männerturnverein. 2. Damenabtl. Turnhalle der Oberrealschule.
National-Steinogr.-Verein Blig. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Geste.
Schwarzwaldbereich. Vereinsabend. Moninger Konfodiasaal. Vortrag.
Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung, Landstr. 1.
Verein von Vogelstreuben. 9 Uhr Wochenverg. im god. Wier.

KIOS CIGARETTEN

VARNEHMSTE DEUTSCHE MARKE
Kios Fürsten 4 Kios-Welt-Macht 5 Kios-Auto-Klub 6
Kios-Bristol 4 Pfg. Fleur de Kios 5 Pfg. Kios-Erbprinz 6 Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden

Danksagung.

Für die erhabenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres treubestorgten Vaters, Bruders und Schwagers

Valentin Heck, Garbarbeiter.

Sowie für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung, besonders für die ehrenvolle Kranzniederlegung seiner teuren Mitarbeiter des hiesigen Gaswerks spreche ich auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

In tiefster Trauer: Frau Karoline Heck, Wwe. nebst Kindern, Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Februar 1909.

Stellen finden

Ein mit der Bäckerei u. Ausstattungsbranche durchaus vertrauter

Verkäufer u. Dekorateur

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie, Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2236 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt ein

Fräulein,

durcheinand perfekt in stenographische und Maschinenschreiben. Aufseherinnen finden keine Veränderung. Schriftl. Offert. mit dem Vermerk „Vertraulich, Personalangelegenheit“ erbeten an Felten & Guillaume - Lahmeyerwerke, K.G., Technisches Bureau Karlsruhe, Friedrichstraße 1, I.

Heizungsmonteur gesucht

hier ansässig, der H. Reparaturen an Heizanlagen als Nebenbeschäftigung ausführen kann. Offert. unt. Nr. 26723 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Selbständiger Gärtner

für Obst- und Gemüsebau sucht Carl Herzog, Postk. 1638a.

Hausbursche

findet dauernde Stellung in der Dorsing'schen Buch- u. Kunstbindererei, Amalienstraße 83. 2887

Kaufbursche

im Alter von 15 bis 16 Jahren gesucht. L. Glockner, Lithograph, Anstalt u. Steinbindererei.

Zu Ostern ist in meinem Hause eine

Lehrstelle

zu besetzen. Junge Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung wollen sich persönlich bei mir vorstellen. C. F. Otto Müller, Kunstgewerbe, Glas-, Porzellan- und Luxuswaren, 144 Kaiserstr. 144.

Lehrstelle

Ein Sohn achtbarer Eltern mit gutem Schulzeugnis, findet in einem kaufm. Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch Kost u. Logis im Hause. Offert. unt. Nr. 26627 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

aus achtbarer Familie wird auf Ostern gesucht. 2908.3.1

Wihl. Tscherning,

vorn W. L. Schwab, Amalienstraße 19.

Ein im Sohn achtbarer Eltern ist Gelegenheit geboten, die

Konditorei gründlich zu erlernen.

Eintritt nach Ostern. 2886

Konditorei Jul. Lieb Nachf,

Karlsruhe, Kaiserstraße 239.

Fräulein u. d. Zander-Lehrerin

findet bei sofortiger Bezahlung gute Bezahlung bei

H. Schröder, Malermeister,

Schillerstraße 52.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Klempner- und Installations-Gewerbe zu erlernen, kann bis Ostern bei mir in die Lehre treten. n. Johann Wagner, Klempner und Installateur, Bg. 89.3.3 - Akademiestr. 14.

Annoncen-Acquisiteur

für neues Kellere-Unternehmen für Karlsruhe gesucht. Sobe Prohibition, leichtes Arbeiten. Offerten mit Referenzen unter Nr. 24 an Moriz Isaac & Co., Frankfurt a. Main. 1678a

Für mein Konfektions-Atelier

suche ich tüchtige Abänderinnen.

Personl. Vorstellung von 11-12 Uhr erwünscht. Hermann Tietz.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.

Jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Expedition der „Badischen Presse“.

Suche auf 1. März ein fl. ordentl. Mädchen,

bei guter Behandlung. Lohn 20-25 M. monatlich. Näheres Verderstraße 45.

Gesucht

Wird auf 1. März ein junges Mädchen b. Lande, welche Gelegenheit geboten ist, das Kochen u. die Haushaltung zu erlernen. 26740

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen gesucht,

welches die Hausarbeit versteht und etwas kochen kann. 26882

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Mädchen-Gesuch!

Ordentliches Mädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. März gute Stelle. Näheres Verderstraße 14, Baden, Mühlstraße 26806

Ein ordentl. Mädchen sucht Stellung

auf 15. März, möglichst zu einer kleinen Familie. Offerten unter Nr. 2685 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge, saubere Frau sucht

Arbeit im Bäckerei u. Bogen Humboldtstr. 9, IV.

Zu vermieten

Waldstraße 38 ist ein geräumiger Laden mit Nebenräumen in besserer Lage auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod.

Wohnungssuchende

erhalten Wohnungen, Bäder, Klosets u. möblierte Zimmer billig kostenlos nachgewiesen durch das

Zentralbüro für leere Wohnungen, Telefon 2035, Akademiestr. Nr. 29.

Herrschaftswohnung

parterre, 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlocherstraße zu vermieten. Offerten unter Nr. 816 an die Exped. der „Bad. Presse“.

4 oder 6-Zimmerwohnung

parterre oder 1. Trepp., per 1. April oder früher mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2888.3.2

5-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu in gutem Hause zu vermieten. Einnet sich auch zu

Geschäftsräumen.

17075 Verrenstraße 15 III. 5 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Verderstr. 151 part. 2.

4-Zimmerwohnung,

frisch neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht zu vermieten. Näheres im Büro Melandstraße 2.

Bierzimmerwohnung,

1. Trepp., im Seitenbau, per sofort oder später zu vermieten. 2882.3.2 Sophienstraße 41, 1. Trepp.

4-Zimmerwohnung

Draisstraße 16 part., modern eingerichtet, zu verm. Preis 620 M. Zu erl. Leon Kahn, Kreuzstr. 3.

Morgenstraße 7

ist eine 1-Zimmerwohnung mit Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Verderstr. 151 part. 2.

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfalu auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2884

Möbliert. Zimmer

in vermieten. Kaiserstraße 172, 3 Trepp. Fründlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten. 26855.3.1

Näheres Verderstr. 14, b

adlerstr. 15, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. 26825

Verderstraße 13, III. rechts, ist ein einm. ruh. sol. Arbeiter eine Mansarde zu vermieten. 26807

Verderstraße 11, I., ist ein großes, fein möbl. Salonzimmer auf 1. März zu vermieten. 26828.3.1

Verrenstraße 58, vis-à-vis dem Großen Garten ist gut möbliert. Zimmer an sol. Herrn per 1. od. später zu verm. Näheres 1. Trepp. hoch. 26813

Kaiserstr. 35, III., ist freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten, evtl. mit Abendessen. 26821.2.1

Kaiserstr. 19, 3 Tr., ist gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis von 1. März ab zu vermieten. 26845.3.1

Kaiserstraße 21, III., ist gut möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. 26802

Lachnerstr. 5, 3. Stod., ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, beide separat, sehr groß, per 1. März zu verm. ev. auch einzeln. 2663.3.3

Bühlstraße 16, II., ist ein gut möbliertes, freundl. Zimmer an ruhigen Herrn oder besseren Arbeiter auf 1. März zu vermieten. 26814

Rheinstraße 97 ist ein möbliertes Zimmer an besten Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 26813

Daselbst wird auch allerlei Näharbeit angenommen. Näheres daselbst im 5. Stod. 26867

Rudolfstraße 8 V., ist ein möbl. Zimmer mit Frühstück an Arbeiter oder Fräulein per sofort od. 1. März zu vermieten. 26814

Rudolfstraße 17, III., ist ein mittelgroßes Zimmer, gut möbliert billig zu vermieten. 26756

Rudolfstraße 34 part. ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an anständig. Fräulein sofort od. spät. zu verm. 26776

Rudolfstraße 88a part. ist ein gut möbl. Zimmer und ein einm. möbl. mit 2 Betten sofort od. spät. zu vermieten. 26805

Schillerstraße 75, 2 Tr. hoch, ist ein möbl. freundl. Zimmer m. sep. Eing. an Herrn od. bsp. Arbeit. so od. 1. März zu vermieten. 26860

Steinstraße 2 ist ein möbliertes Manufakturzimmer, evtl. zu vermieten. Zu erl. im 2. St. 26825

Steinstraße 6 sind 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, auf 1. März zu vermieten. Wenn verlangt mit Küche. Zu erfragen Steinstraße 6, II. 26816

Steinbergstraße 1, II. rechts, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 26837

Waldstraße 38, III., ist ein großes gut möbl. Zimmer sofort od. 1. März zu vermieten. 26811

Waldstr. 75, 2 Treppen. Nähe der Hauptpost, ist ein großes, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 26828

Waldstr. 20 ist ein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26751

Waldstr. 20 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 26752

Waldstr. 2, II., nächst dem Bahnhof ist ein möbl. Zimmer auf sofort od. 1. März zu vermieten. Preis 14 M. 26866

Waldstr. 16 ist im 1. Stod ein schön möbliertes Zimmer f. 15 M., ebenfalls ein Manufakturzimmer für 7 M. abzugeben. 26866

Waldstr. 80, IV. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 26846

Miet-Gesuche

3-4 Zimmerwohnung mit Lagerraum per 1. Juni od. früher in der Eilendstraße oder Nähe des Marktplatzes zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 26633 an die Exped. der „Bad. Presse“.

4-Zimmerwohnung bis 3. Stod. m. sep. Raum, Stadtmiete, gesucht. Offert. unt. Nr. 26792 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.

Solider, pünktlicher Geschäftsmann, kleine Familie, ruhiges Geschäft, sucht per 1. April 3 Zimmerwohnung m. Zubeh. Vorder- od. ichenes Hinterhaus (Glasabfalu), part. auch 1. St. od. 2. Zimmerwohnung m. Zubeh. u. schöner, heller mittelgroß. Werkstätte (schöner Auggen) in der Lage Lamm-, Ritter-, wüsch. Bittel u. Karlestraße od. Adolfsheim, nächst der Draisstraße Off. u. Nr. 26814 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

In Beierthelm oder Dulach 3 Zimmerwohnung oder Hauschen für ein Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 26722 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bräutpaar in dt. per 1. April 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 26842 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kleine Familie sucht auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis bis 300 M. Was erwindeht. Off. unt. Nr. 26764 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Programm vom 25. Februar bis inkl. 3. März 1909.

Aus Szenot gerettet. Naturaufnahme.
Der Sultan der Türkei, Abdul Hamid, u. seine Haremsdamen bei einer Ausfahrt.
Russischer Tanz. Tonbild.
Tanzen muss er lernen. Urkomisch.
Stiergefecht in Nimes (Südfrankreich). Hochint.
Maskenzug der Grossen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe am 25. Februar unter Mitwirkung Karlsruher Vereine und Korporationen.
Wintersport im Harzgebirge. Sportsbild.
Der Motorradler. Sportsbild.
Der gestiefelte Kater. Märchenbild. 2871

Welt-Kinematograph
Kaiserstrasse 133
(zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse).

Brückenwaagen für Fabwerke.
Viehwaagen in vielen Modellen, Dezimalwaagen — Laufgewichtswaagen, Säulen-, Schnell- u. Tafelwaagen fertig in bester Ausführung unter Garantie.
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Telephon 1163. — Bahnhofsstr. 32.
Reparaturen werden vorzuziehend angeführt. B4294 6.4

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883. 2806*

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPETIERWERKSTÄTTE.

Union

Braunkohlen - Brikets,
angenehmes, reinliches u. billiges Brennmaterial, rasch u. ruhig, empfindlich mit Bruch zu Mt. 1.30 per Zentner, nur Ganze „ „ 1.40 per „
franko Keller, bei mindestens 5 Ztr. 5%, in Rabattsparten oder bar. Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhausen billiger.

H. Mülberger,
Kohlen und Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail
Kontor: Barlstr. 29a. Telephon 250.

Schlafzimmer,
eigl. (eichen), 1 Trumeau-Spiegel, 1 Scherenschrant, 2 Kleiderschränke, 20 gebrauchte Betten, 1 Spiegelschrank und noch anderes hat billig abgegeben. 2874.3.1

Heinrich Karrer,
Expedition und Möbelhandl.,
Philippstr. 19. Tel. 1659.

Neuer, eleg. gutgearb. dreiteil. Tafelchen-Divon mit Hochstuhl 48 Mt., dol. schönes Bettlo 38 Mt., fast neue Stühle, Zimmerlicht mit Eisenplatte 18 Mt., 2 gute Tafelstühle-Fauleuils mit Hochstuhl, St. 14 Mt., Schreibstisch. 2902

Hebr. Kinderwagen zum Zeitungs-austragen gesucht. Offerten unter Nr. B3849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sitzbadewanne,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B6859 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein **Ladenstrant** mit Glasfenstern zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B6803 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Spezereieinrichtung,
sowie Glasstränke u. verschiedene Glaswaren werden billig abgegeben. B6735.3.1
Waldstr. 2, Laden.

Herd gut erhalten, für 13 Mt. zu verkaufen. B6885
Schillerstr. 4. Stb.

Sprachen-Kurs Mühlburg.
Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.
Am 1. März Beginn neuer Abendkurse (7-11 Uhr) für Anfänger. Honorar bei wöchentlich 2 Stunden per Monat 4 Mt.
Günstigste Gelegenheit zur gründlichen u. billigen Erlernung fremder Sprachen.
Anmeldung Philippstr. 3, III., erbeten. 2088.4.4

Zahnheilkunde für Damenheilkunde
Privat und Beruf.
Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufsteden, Aufnähen nach unübertroffener, neuer Methode. Höchste Fertigkeit für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit geschnitten, gezeichnet und anprobiert wird. Schnitte-Verfahren nach ver-
f. Müller, Max. Vab. durch Probefette. M. Egonoff, a. d. geb. geb. Zahnheilkundin, Waldstr. 35. B6801

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B6809.3.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Schrauth's
Waschpulver
gemahlene
Salmiak-Terpentin-
Seife
ist
unstreifig
das
Beste
Überall zu haben.
3 Packer 15 Pf.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handbattungen, sowie ein eine Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Kontorverw. Gesf. Offert. erbitte! 17269
Levy,
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Gebrauchte Bücher,
sowie ganze Bibliotheken kauft hier zu guten Preisen 8658a.27.17
Johannes Trube,
Buchhandlung, Obenbürg, Baden.

Akkumulatoren
200 versch. Größ. u. von Mt. 1.40 an, Preisliste frei.
Alfred Luscher,
Akkumulat.-Fabrik,
Dresden 22 94.
Jahresproduktion über 100 000 Stück

Örtliche und zahlungsfähige
Genie erhalten
Möbel, ganze
Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den vollen, billigen berechneten Preis zahlen muß.
Für Leute, welche ihre zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 27.5 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Materialzahlung. gibt schnellstens Marcus, Berlin, Bornholmerstr. 9a. (Rückporto.) 1649.3.1

Kredite gibt in jed. Höhe gegen geg. Stellung v. u. e. Filiale, gleich welcher Branche (Bau, Handel, unter Nr. B6190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Schuhwaren jeder Art

Schluss meines 2806
Inventur-Räumungs-Verkaufs
Samstag den 27. Februar.

Günstigste Gelegenheit, Konfirmanten-Stiefel billig einzukaufen.
Doppelte Joseph Bürkle, 23 Amalienstrasse 23, am Stephansbrunnen.
Rabattmarken.

Inventur-Verkauf.
Bis 6. März a. c. gewähre ich auf eine grosse Anzahl
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Service (Waschgarnituren) etc.
einen Rabatt bis zu 30%.
Sämtliche übrigen Artikel meines grossen Lagers für Haus und Küche, sowie Nippes und Luxuswaren gebe ich mit doppelten Rabattmarken oder 10% in bar. 2677.2.2
Franz Hug, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse 14.

Aufrichtig! Ernstgemeint!
Für ein mir sehr intim. Freund (verweist), lieb. ebl. Charakt. und bildschön. Stättl. Herr, dem ein unantastb. Ruf a. Seit. steht, eminent nicht. Kaufm., 28 Jahr. alt, eogl., m. ein. Barvermögen von 50 000 M. such. ich a. die. Weg. paß. Lebensgefährt., auch Einheirat in Weinbl. u. d. best. gleich. Vermög., jedoch mit angen. Neuz. u. ebl. Gemüt., der ein wirk. allg. Leb. zugehört. wird. od. der. Stätt. moll. offen u. voll. Vertrau. ihre Briefe u. „Lied Nr. B6673“ a. Beiterbef. a. d. Exp. der „Bad. Presse“ einfinden. Photograph. a. Dienst. u. war. civil. auch erwünscht. Annonch. Papierf. d. Distret. heiligt. Ehrensch!

Verloren
am Fastnacht-Dienstag nachm. auf d. Wege v. Karlsruhe n. Durlach einen Herrenring. Abzug. geg. Belohn. Luisenstr. 23, II. B6810

Brille verloren.
Am Donnerstag od. Freitag ist eine Kinderbrille in der Schützen-gasse verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben. B6786 Ruppurstr. 9, IV. Stb.

Verloren wurde Sonntag mittag eine rote **Damen-perle**. Abzugeben geg. Belohn. Ruppurstr. 1 b, Ruppurstr. 1 b.

Verloren Karantette am Sonntag nach mittag vom Schützenhaus durch die Finkenheimer, Wald, Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung. B6829 21 Edelheimerstr. 2, 2. St.

Heirat.
Fr. 23 J., dot., Baise, 12 000 Mt. Bern., aus gut. häusl. Fam. wünscht mit charakt. Herrn (Beamten) in Verbind. zu treten. Aweils Heirat. Off. richt. postlag. Heidelberg M. K. 180. 1652a

Ernstgemeint.
Tüchtiger Geschäftsmann mit eig. gutgeh. Geschäft und Vermög., anfangs 30er, lat., wünscht sich in Wade zu verheiraten. Offert. mit nach. Angaben der Verhältnisse unt. Nr. B6648 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Fr. 30 J., ev., stättl. Erzieh., tücht. u. ipari., wünscht mit Herrn von lat. gebild. Charakter, im Alt. bis 45 J. bekannt u. verb. zwecks heilb. Ehe. Witw. m. Kind. sehr angen. Verm. verb. Annonch. wertlos. Gesf. ernstg. Off. u. B6701 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Fr. 30 J., ipari. u. häusl., 8000 M. Verm., w. Bekant. ein. mittel. Beamt. Witw. m. Kind. nicht aus-geschl. Off. hanp. postlag. Karlsruhe unt. M. J. 20 erb. B6703

24-26 000 Mk.
als 11. Hypo hete auf tabel loles, hochrentables Haus der Kriegstraße von den tüchtigen Jüngelern auf sofort gesuch. Gesf. Offert. unter Nr. 1194 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tausch.
Bekant. Villa in Baden-Baden, sowie eine Villa in Karlsruhe (Terrainaus Karlsruhe) gegen Semar um 1000 Mt. gegen Neutenhän er, event. H. Landhaus, mit Terrain, in unmittelbarer Nähe von Karlsruhe.
Offerten mit Beschreib. erbitte unter Nr. B6592 die Exped. der „Bad. Presse“.

Filiale.
Ein noch jüngerer Ehepaar, tücht. u. zuverlässig. sucht **Nebernahme** in e. Filiale, gleich welcher Branche (Bau, Handel, unter Nr. B6190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Verloren
am Fastnacht-Dienstag nachm. auf d. Wege v. Karlsruhe n. Durlach einen Herrenring. Abzug. geg. Belohn. Luisenstr. 23, II. B6810

Verloren wurde Sonntag mittag eine rote **Damen-perle**. Abzugeben geg. Belohn. Ruppurstr. 1 b, Ruppurstr. 1 b.

Verloren Karantette am Sonntag nach mittag vom Schützenhaus durch die Finkenheimer, Wald, Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung. B6829 21 Edelheimerstr. 2, 2. St.

Verloren
wurde am Fastnachtsonntag, nachm., zwischen Leinweg u. Kriegstraße eine **schwarze Perle**. Abzugeben geg. gute Belohnung. **Geisler Schwois, Ruppurstr.,** nebst Moninger. B6882

Junger Foxterrier
angekauft. Abzugeben gegen Einzahlungsgeld **Sedan r. 8, Stb.**

3g. Hund entlaufen.
langhaarig. Abzug. gegen Belohn. B6771 2.3 Reifen r. 31, 1. St.

Motorrad
voll mit Beinwagen gelocht. Offert. mit aus. Preis an R. 24 **Wahyo-lagernd Karlsruhe** erb. B6844
Ein in gutem Ansehen stehendes

Gasthaus
(Neuerbaut)
mit Wein- u. Bierverkauf, Fremdenzimmer und gutgehender **Wegerei** in freuerater Lage einer verkehrsreichen Industriestadt. Garnisonstadt Baden ist Verhältnisse wegen auf 1. Juli zu verkaufen.
Näheres durch **Leopold Schulz** in Lahr i. B. 1673a.3.3

Haus-Verkauf. - Tausch.
Ein neueres, für jedes Geschäft geeignetes Haus in guter Lage der Kaiserstraße (Schalte Seite) ist **gedrungenem Wohnungswechsel** wegen billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres Haus (Villa) in **Pforzheim** zu verkaufen. Offerten unter Nr. B683, an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Haus auf Abbruch.
Ein bereits neues Haus mit Komie ist zum **Abbruch** billig zu verkaufen. 2888.3.1
Näheres **Kreuzstr. 26.**

Haus mit Spezereigeldkäst
in guter Lage Karlsruhe, ist mit 30 000-5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **August Schmitt, Liegenschafts-agentur, Karlsruhe, Leisingstr. 3a.** Telephon 2117. 2787

Komplette Einrichtung.
best. aus: 1 engl. Schlafzimmer, hell aush. pol. in. eich. 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor, 1 Spiegelkasten m. Kachelstein, 1 weisse Spiegelkasten m. Kristallglas, 1 Wanduhr, 1 Schrank m. Aufs., 1 Bettsofa m. Spiegelkasten, 1 Büchsch. od. Taschenbühnen, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühle m. gefl. Rüd., 1 Kissenstuhl m. Kissen, 1 Schrank, 1 Tisch m. gebreit. Fäden, 2 Stühle, 1 Wandbrötch. zu nur **568 Mark**

Bei **Ludw. Seiter, Waldstr. 7, Möbel- u. Betten-Haus.** 2851

Fahrradmotor,
in jedes Fahrrad einzubauen, für 35 Mt.

Parallelschraubstock
mit Tisch für 12 Mt., **Gasherd,** 2flammig, gedekt, 8 Mt., 2889.2.1 **Jägerstr. 35.**

Schlafzimmer
mit 2 flammigen Rohbaarmatratzen, für 2 Personen, um Preis von 450 Mt. sofort zu verkaufen. Ankaufungspreis 900 Mt. **Röh. Wallestr. 44, II.,** bis 4 Uhr nachm.

Badeeinrichtung,
sehr a. erh. Kohlenfeuer. m. Zimmern (dieje eb. a. allein) u. Heizung verläuf. **Hirschstr. 67, III.**

Zu verkaufen:
1 eiserne Bettlade m. Matrize u. Federbett, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Gasherd, 1 flammig, 1 Kommod. B6790
Waldstr. 5. part.

Bett mit pol. Bettlade billig zu verkaufen. Ankaufungspreis 700 Mt. **Ruppurstr. 34, partier.**

Wagen zum Zeitungs-austragen gesucht. Offerten unter Nr. B3849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tiger-Dackel,
männlich, 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Wo? sagt unt. Nr. 1654a die Exped. der „Bad. Presse“.

Rassenhunde!
Ein schöner, gelber Doge-Rüde, 1 Jahr alt, sehr wascham, ein rotbrauner Schnauzer-Rüde, 1 1/2 Jahre alt, und ein Forster-Rüde, 3 J. alt, sind billig zu verkaufen. B6890 2.1 **E. Kupp, Kriegstraße 2.**